

Jahresbericht 2022



FRAUENNOTRUF TRIER
Beratung und Unterstützung
für Frauen – Fachstelle zu
sexualisierter Gewalt

Inhaltsverzeichnis

VORWORT UND EINFÜHRUNG.....	3
INSTITUTION FRAUENNOTRUF – EINE FACHSTELLE FÜR FRAUEN* UND MÄDCHEN* ZU SEXUALISIERTER GEWALT.....	4
DATENERHEBUNG UND GRAFISCHE DARSTELLUNG UNSERER BERATUNGSTÄTIGKEIT	7
AKTIVITÄTEN UND VERANSTALTUNGEN	17
VERNETZUNG, KOOPERATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	23
BESONDERE PROJEKTE 2022	28
SPECIALS.....	31
AUSBLICK.....	35

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Differenzierung der beratenen Personen in 2022	7
Abb. 2: Differenzierung der beratenen Bezugspersonen im Jahr 2022	7
Abb. 3: Differenzierung der insgesamt 408 Gesprächskontakte in 2022 nach Kommunikationsweg.....	8
Abb. 4: Vergleich Art des Kontakts (2021/2022).....	9
Abb. 5: Regionale Herkunft der beratenen Personen im Jahr 2022	10
Abb. 6: Kontaktaufnahmen im Jahresvergleich von 2017 bis 2022	11
Abb. 7: Erwartungen der Kontaktsuchenden im Jahre 2022 nach Einschätzungen der Mitarbeiterinnen	12
Abb. 8: Alter der betroffenen Mädchen und Frauen in 2022	13
Abb. 9: Art der erlebten Gewalt (Mehrfachnennungen möglich)	14
Abb. 10: Folgen der Gewalterfahrungen (Mehrfachnennungen möglich)	16

Vorwort und Einführung

Das Team Frauennotruf Trier lädt Sie mit den nachfolgenden Seiten zu einer informativen Reise in das Beratungs- und Fachstellenjahr 2022 ein. Schritt für Schritt brachte das vergangene Jahr eine Loslösung vom Pandemiegesehen und damit auch die lang ersehnte Rückkehr unserer Beratungskontakte sowie unserer Präventions- und Bildungsangebote in einen unbeschwerteren Präsenzbereich.

Kontinuierlich arbeiteten wir als Fachstelle daran, dass die Umsetzung der Istanbul Konvention nicht länger eine Vision bleibt, sondern konkrete Umsetzungsschritte auf Landesebene und auf kommunaler Ebene möglich werden.

Im Rahmen der Kampagne „itworks!“ setzten wir als Fachstelle 11 Veranstaltungen um, die unterschiedliche Zielgruppen zum Thema Sexualisierte Belästigung in der Arbeitswelt sensibilisierten. Es gilt auch zukünftig aufzuklären und zu sensibilisieren, denn Sexualisierte Belästigungen sind Grenzverletzungen im Alltag, die Folgen haben – sowohl für die Betroffenen als auch für das gesellschaftliche Klima.

Das Modellprojekt der „Medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung“ gehörte auch im Berichtsjahr zu einem umfassenden Versorgungsangebot für Betroffene in Trier und der Umgebung.

Neu war in 2022 die konstruktive Zusammenarbeit mit der Feministischen Vernetzung Trier, die ein Awareness-Programm für die Partyszene hervorbrachte. Gewaltfrei und auf Augenhöhe feiern, wird in den nächsten Jahren hoffentlich mehr sein als eine Utopie. Die Arbeit des Frauennotrufs Trier bleibt spannend und essentiell.

Trier im März 2023

Team des Frauennotrufs Trier

Institution Frauennotruf – eine Fachstelle für Frauen* und Mädchen* zu sexualisierter Gewalt

Der Frauennotruf (FNR) als professionelle Beratungs- und Fachstelle

Frauen und Mädchen, die Gewalt – insbesondere Sexualisierte Gewalt – erfahren haben, werden in unserer Fachstelle psychosozial beraten, begleitet und unterstützt. Eine Beratung ist per E-Mail, telefonisch oder face-to-face möglich. Der FNR berät in sozialen, psychologischen und rechtlichen Fragen, wobei auch Bezugspersonen von betroffenen Frauen und Mädchen und natürlich auch Fachkräfte in unserer Einrichtung professionell unterstützt werden.

Neben unserem Beratungsangebot ist unser Angebot als Fachstelle zum Feld Sexualisierte Gewalt für das öffentliche Leben in Trier und der Region von enormer Relevanz. Als Fachstelle konzipieren wir Schulungsprogramme und bringen uns in unterschiedlichen Gremien mit unserer Expertise ein. Wir bringen die Erfahrungen von Frauen* und Mädchen* in Zusammenhang mit gesellschaftlichen Strukturen. Dieses Zusammenhangswissen ist ein wichtiger Motor unserer feministischen Öffentlichkeitsarbeit.



FRAUENNOTRUF

Beratung und Unterstützung
für Frauen – Fachstelle zu
sexualisierter Gewalt

Der Internationale Frauengarten (IFG) – ein Angebot für Begegnung

Seit 2005 besteht der vom FNR initiierte Internationale Frauengarten, ein soziales Integrationsprojekt mit emanzipatorischem Ansatz. Das Projekt ist offen für interessierte Frauen*, insbesondere für Migrantinnen*, traumatisierte Frauen* infolge erlebter sexualisierter Gewalt, sowie Frauen* mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen.

Über das gemeinsame Gärtnern als Katalysator gelingt die Etablierung von Solidarität, Toleranz, Begegnung, Integration und Selbststärkung. Der Internationale Frauengarten ist ein Projekt, das besonders auch an Frauen* mit traumatischen Fluchterfahrungen adressiert ist.



Finanzieller und personeller Rahmen

Das Team des Frauennotrufs besteht aus zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit pädagogischer oder psychologischer Ausbildung, wobei eine Verwaltungskraft in Teilzeit kaufmännische Unterstützungsarbeit leistet. Darüber hinaus gibt es immer wieder Frauen*, die die Beratungsstelle und die Arbeit im Frauengarten durch kontinuierliches Engagement und Aktivität ehrenamtlich unterstützen und mit viel Herzblut bereichern. 2022 konnten wir eine sehr engagierte Kollegin im Rahmen eines Minijobs gewinnen. Sie verfeinerte und inspirierte speziell unsere politische Arbeit.

Die Einrichtung des Frauennotrufs wird zum größten Teil durch institutionelle Zuschüsse des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Stadt Trier und der umliegenden Kreise finanziert.

Fehlende Mittel müssen jedes Jahr durch Projektanträge, Honorare und Spenden sowie Geldbußen akquiriert werden.

Trägerverein:



für von Gewalt betroffene Frauen und Mädchen e. V.

Datenerhebung und grafische Darstellung unserer Beratungstätigkeit

Beratungskontakte

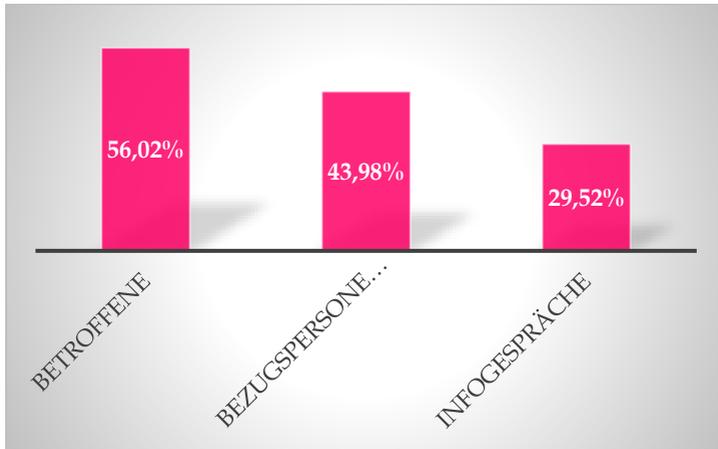


Abbildung 1: Differenzierung der beratenen Personen in 2022

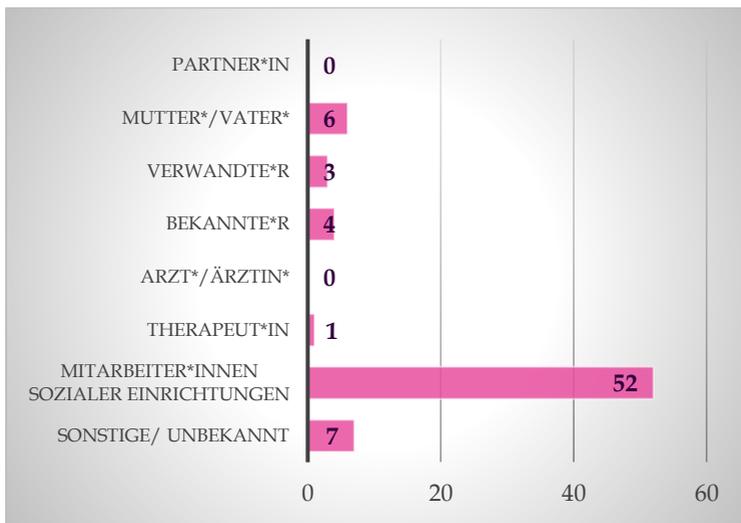


Abbildung 2: Differenzierung der beratenen Bezugspersonen im Jahr 2022

Im Jahr 2022 wurde der FNR von **166 Personen** kontaktiert. **Abbildung 1** zeigt sehr deutlich, dass über die Hälfte aller Kontakte von betroffenen Frauen* selbst in Anspruch genommen werden. Wobei die Kontakte durch Bezugspersonen und Fachkräfte stetig ansteigen. Auch stellen knapp 30% der Ratsuchenden den Fachstellencharakter in den Mittelpunkt und wünschen sich wichtige Informationen zum Themenfeld.

Kontaktarten

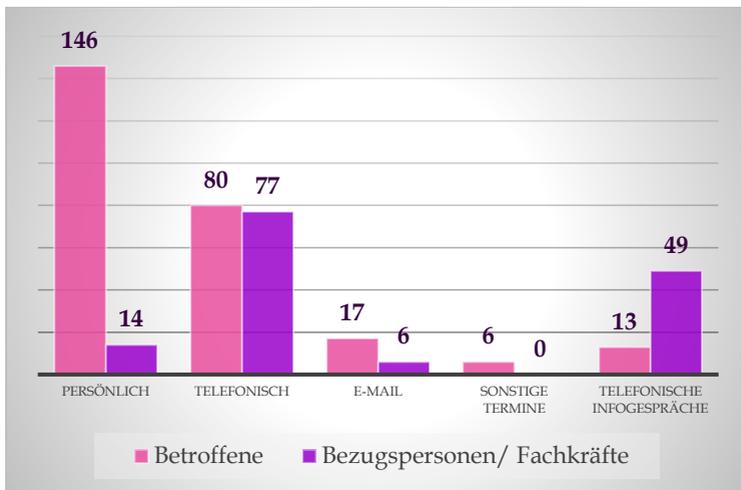


Abbildung 3: Differenzierung der insgesamt 408 Gesprächskontakte in 2022 nach Kommunikationsweg

Bei der Analyse der insgesamt **408 Gesprächskontakte** sehen wir, dass speziell für Betroffene die Face-to-Face-Kontakte im Vordergrund stehen. Aus psychotraumatologischer Sicht ist die Bearbeitung belastender Situationen außerhalb des privaten Schutzraums wesentlich. Für Fachkräfte und Bezugspersonen sind vielfach andere Kommunikationswege attraktiver.

Vergleich der Kontaktarten

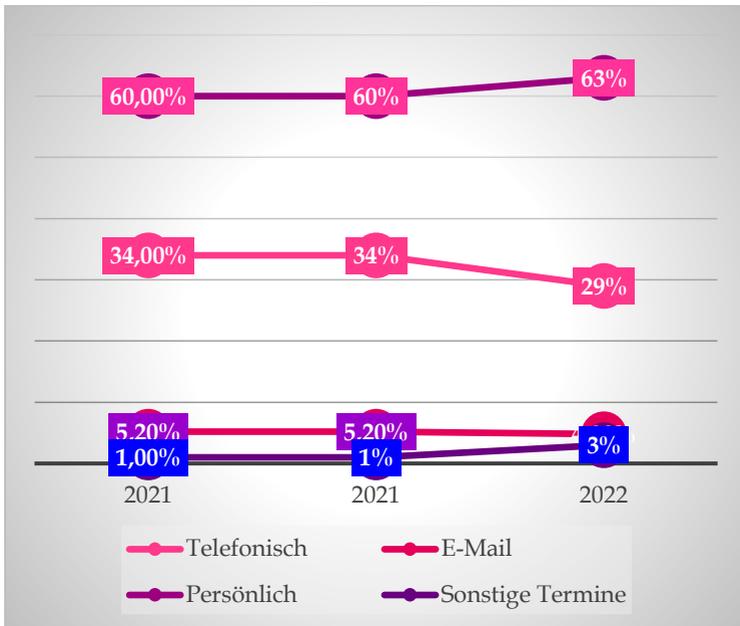


Abbildung 4: Vergleich Art des Kontakts (2021/2022)

Abbildung 4 zeigt sehr deutlich, wie durchschlagend der Wunsch ist, im persönlichen Kontakt begleitet zu werden. Die Sichtbarkeit von Körperhaltung und Mimik und die Präsenz im Raum sind wichtige Wirkfaktoren in Beratungsprozessen.

Regionale Herkunft der Kontaktsuchenden

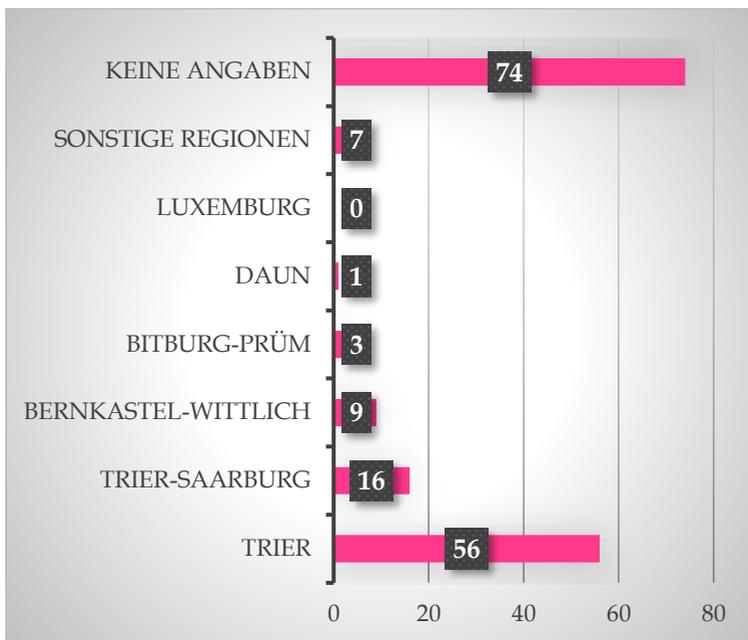


Abbildung 5: Regionale Herkunft der beratenen Personen im Jahr 2022

Abbildung 5 zeigt, wie weitreichend sich unser Einzugsgebiet darstellt. Vor diesem Hintergrund muss hier die Frage nach weiteren Anlaufstellen etwa in der Eifel gestellt werden. Auch bildet die Finanzierungssituation durch die Landkreise die regionale Verteilung des Beratungsangebots nicht ab.

Zusatzinfo: Eine Klientin mit Fluchtbiographie

Anzahl Betroffener 2017 bis 2022 – ein Vergleich

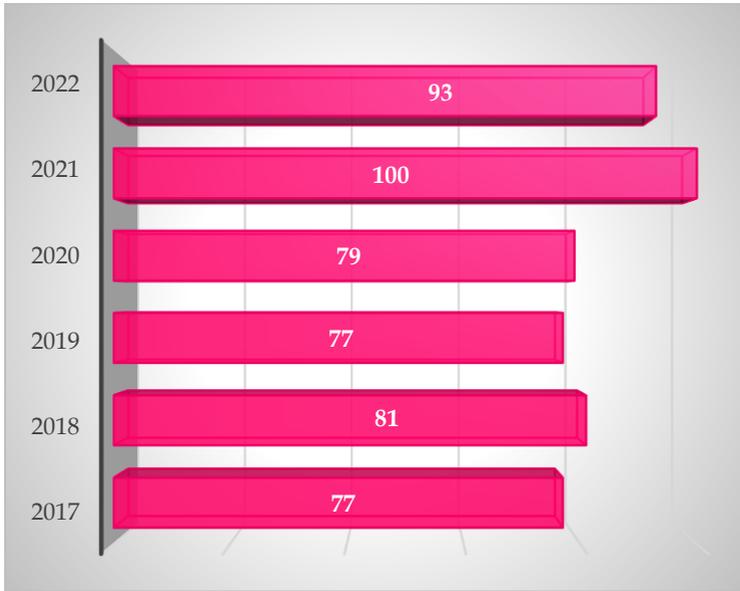


Abbildung 6: Kontaktaufnahmen im Jahresvergleich von 2017 bis 2022

Abbildung 6 zeigt einen tendenziellen Anstieg der Beratungskontakte mit Betroffenen über die letzten Jahre. Ein Umstand, der sicherlich einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und der Präsenz in Vernetzungsstrukturen zugeschrieben werden kann.

Anliegen kontaktsuchender Personen

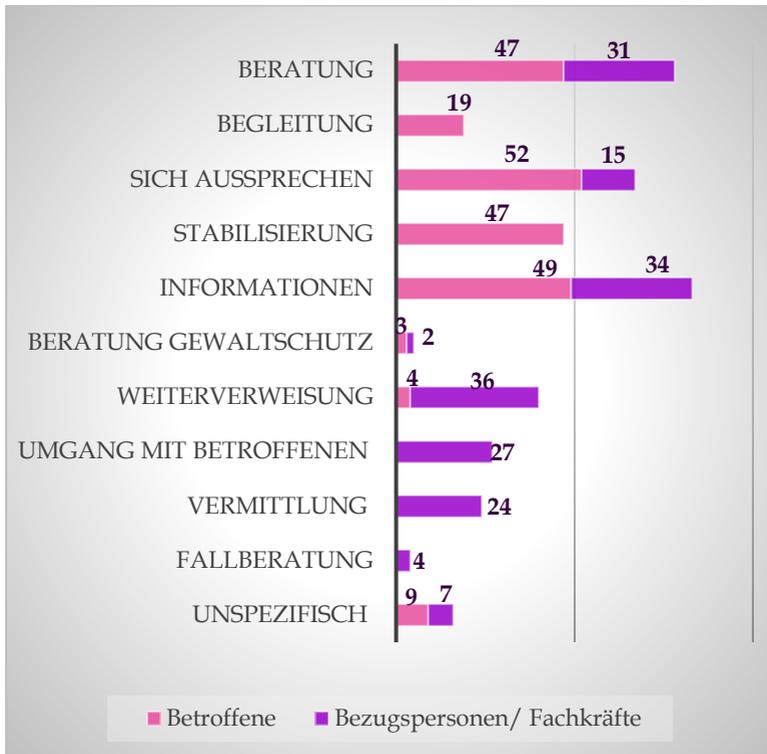


Abbildung 7: Erwartungen der Kontaktsuchenden im Jahre 2022 nach Einschätzungen der Mitarbeiterinnen

Aus der Analyse von **Abbildung 7** resultieren vier wesentliche Anliegen, denen zentrale Bedeutung zukommt: Beratung, Stabilisierung, der Austausch über das Geschehene in einem geschützten, vertrauensvollen und zugleich professionellen Kontext und die Informationsvermittlung. Dieses Ergebnis stützt die Relevanz von Einrichtungen, die Beratung anbieten und zugleich Fachstelle mit wichtigen Informationen zum Themenfeld sind.

Alter der betroffenen Frauen* und Mädchen*

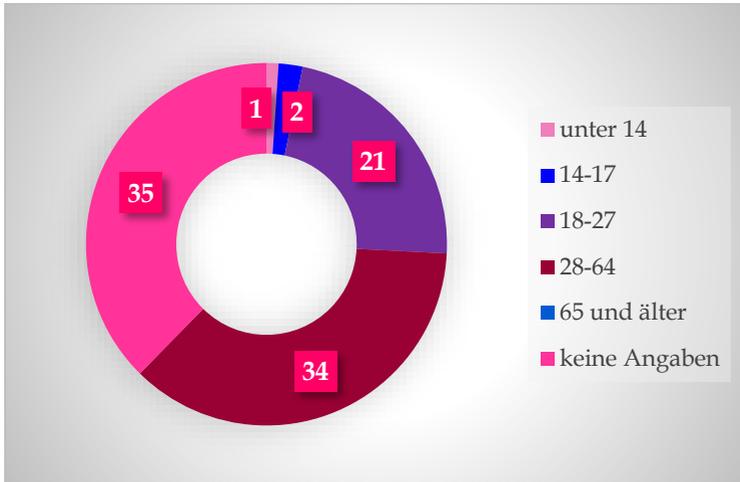


Abbildung 8: Alter der betroffenen Mädchen und Frauen in 2022

Wie in **Abbildung 8** ersichtlich wird, liegt unsere zentrale Zielgruppe eher im jungen bis mittleren Alterssegment. Unser besonderes Augenmerk sollte in den nächsten Jahren bei den Zielgruppen junge Mädchen und Seniorinnen liegen. Unsere regelmäßige Präsenz in den sozialen Medien stellt einen Türöffner für eher junge Mädchen dar.

Hinweis: Diese Zahlen lassen keine Rückschlüsse auf besonders gefährdete Altersgruppen zu.

Art der Gewalterfahrungen betroffener Frauen* und Mädchen*

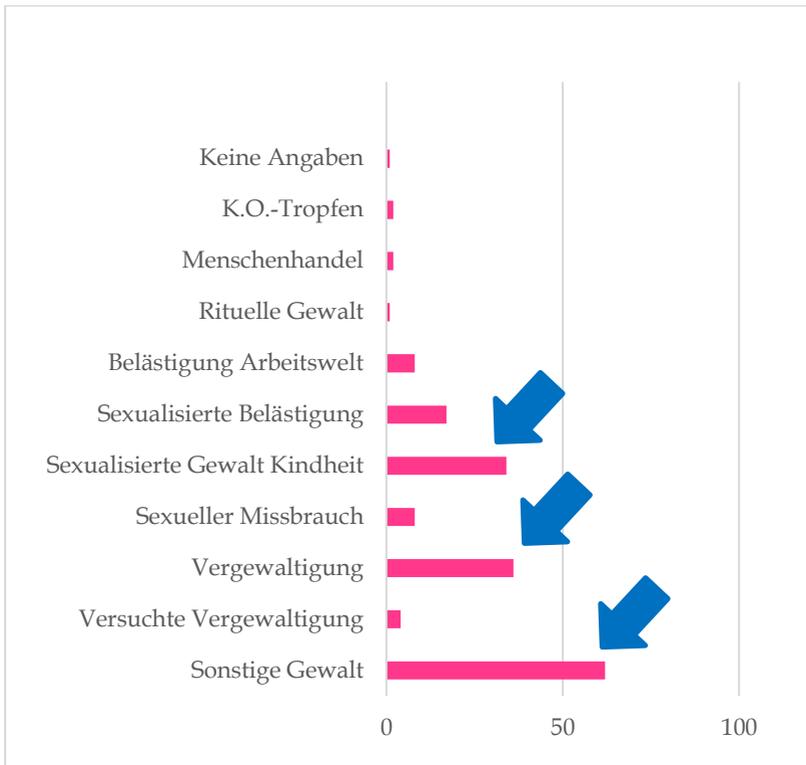


Abbildung 9: Art der erlebten Gewalt (Mehrfachnennungen möglich)

Die Art der Gewalterfahrung kristallisiert sich nicht immer im Erstkontakt heraus, da seitens der Beraterin keine (detaillierten) Fragen zu einer möglicherweise erlittenen Gewalttat gestellt werden. Die Beratung bleibt im „Hier und Jetzt“, orientiert sich also an aktuellen Problemfeldern der Adressatinnen. In vielen Fällen erhält die Beraterin im Verlauf eines Beratungsgesprächs Kenntnis des Erlebten. Sowohl aktuell erlebte Ver-

gewaltigungen als auch Übergriffe in Kindheit und Jugend nehmen den größten Raum ein. Häufig wirkt auch eine aktuell erlebte sexualisierte Belästigung wie ein Trigger – und die seelischen Verletzungen der Vergewaltigungserfahrungen aus der Vergangenheit brechen wie eine alte Wunde wieder auf. Die Tatsache, dass etwa K.O.-Tropfen eher wenig genannt werden, hat damit zu tun, dass Betroffene hier stark verunsichert sind und ihnen vielfach vermittelt wird, der Alkoholkonsum sei zu hoch gewesen. Zudem produzieren substanzbedingte Erinnerungslücken einen hohen Grad an Irritation. Mehrfachnennungen zeigen die Problematik der Reviktimisierung auf und die Verbindung zu unspezifischem Gewalterleben wird deutlich.

Täter – Opfer – Beziehung

Die Täter kommen überwiegend aus dem nahen Umfeld der Betroffenen (z.B. Ex- oder Ehepartner oder Herkunftsfamilie). Sexualisierte Gewalt im öffentlichen Raum, wie sie oftmals im medialen Kontext diskutiert wird, spielt für unsere Tätigkeit eher eine nachgeordnete Rolle. Das belegen auch unsere statistischen Zahlen für das Jahr 2022. Genau darin liegt eine sehr dramatische Psychodynamik, denn eine eigentlich vertrauensvolle Beziehung wird zum Tatort (Man-Made-Desaster).

Folgen der Gewalt

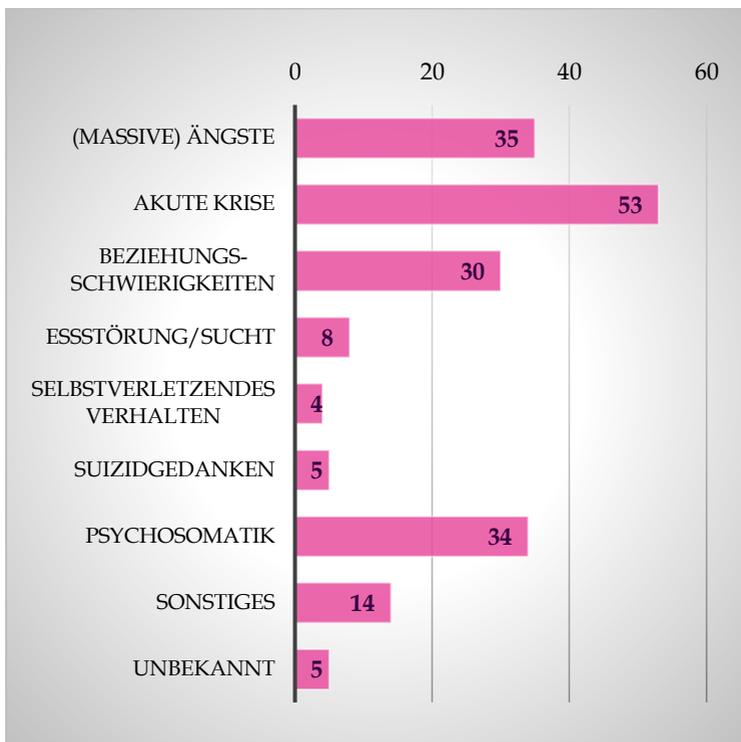


Abbildung 10: Folgen der Gewalterfahrungen (Mehrfachnennungen möglich)

Frauen* und Mädchen* reagieren auf eine Vergewaltigung so unterschiedlich, wie sie in ihrer Persönlichkeit unterschiedlich sind. Sexualisierte Gewalt kann zu einer langanhaltenden Traumatisierung führen. Bewältigung und Folgen der erlittenen Gewalttat stellen Betroffene vor viele offene Fragen und Probleme. Je früher Frauen* und Mädchen* Zugang zu wertschätzender und traumasensibler Unterstützung erfahren, umso stärker können Langzeitfolgen vermieden oder abgemildert werden.

Aktivitäten und Veranstaltungen

Rehabilitation und Unterstützung

Raus aus der Krise, rein ins Leben!

Moderierte Selbsthilfegruppe auch 2022 auf Eis!

Obwohl unser Gruppenangebot noch nicht wieder an den Start gebracht werden konnte, gab es ein erstes Sondierungsgespräch mit einer sehr engagierten Frau, die im Jahr 2023 die Gruppe wieder mit konzeptionellen Veränderungen und mit unserer fachlichen Begleitung an den Start bringen wird.

Zwei Tage voll mit Kunst!

Stabilisierende Angebote für Frauen* mit Gewalterfahrung und eine gelungene Kooperation mit einer erfahrenen Kunsttherapeutin!

Die künstlerischen Elemente ließen eine Art „Zuhausegefühl“ entstehen. Beide Tage wurden als heilsame Inseln erlebt, wo richtig und falsch in den Hintergrund rückten und das Farbenspiel in den Vordergrund. Sowohl die Arbeit mit Farben und Maltechniken als auch das Bearbeiten von Speckstein führten zu Entlastung und Beruhigung und zum Erleben von Selbstwirksamkeit.

Präventions- und Bildungsangebote

Train the Trainer!

EFT-Klopfakupressur – Grundlagen für die Beratungsarbeit

Die Klopfakupressur ist eine hochwirksame Entstressungsmethode. Die Technik beruhigt das Nervensystem und vertreibt negative Emotionen und Kognitionen. Bereits 2021 entdeckten wir diese Technik auch für unser Beratungssetting. Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Skills dazu im Rahmen von Teil 2 vertiefen.

Stark! WenDo – Workshops in Frühjahr und Herbst 2022

Unter dem Motto „Sicher, stark und selbstbewusst!“ trainierten Frauen* im Rahmen zweier Wochenendworkshops in der Tufa wie Löwinnen für ihre Grenzen einzutreten und laut und wild zu sein.

Nimm mal ein Waldbad!

Ein Workshop-Angebot im Wald – von und für Frauen*!

Der Kurs steigerte das Bewusstsein für die Verbindung zur Natur und somit auch die Verbindung zu sich selbst. Durch das gemeinsame achtsame Verweilen und der angeleiteten Begegnung mit den Elementen des Waldes entstand eine Dynamik, die ein neues Gefühl von Gesundheit und weiblicher Solidarität etablierte.

FRAUENNOTRUF on tour 2022

Auch 2022 stellten die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs ihre Expertise zur Thematik „Sexualisierte Gewalt“ diversen Zielgruppen zur Verfügung.



Sozialdienst AfA Hermeskeil lud zum Expertinnengespräch ein. Das Team suchte einen informativen und sensibilisierenden Dialog rund um alles Wissenswerte zum Thema „Geschlechtsspezifische Gewalt“ mit Mitarbeiterinnen der Interventionsstelle und Frauennotruf Trier. Eine gelungene Kooperation.



Wenn Lehrkräfte die Schulbank drücken. In Form zweier Vortragsveranstaltungen konnten Mitarbeitende der BBS G&T und der Trevererschule in Trier zum Themenfeld „Sexualisierte Gewalt – ein Thema für die Schule!“ fortgebildet werden.



Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung (BAAINBw) „rüstete“ sich auch 2022 für eine Arbeitswelt frei von Sexueller Belästigung und Sexismus. Dazu sensibilisierten und informierten wir via webex mehr als 100 Mitarbeitende der Organisation. Hinsehen, Haltung einnehmen und mit gutem Beispiel vorangehen!



Wehrtechnischer Dienst, Jugendliche in Bundesfreiwilligendiensten und Mitarbeitende des Jobcenters Trier beschäftigten sich mit Respekt und Grenzachtung!

In inaktiver Form setzten sich die Teilnehmenden in den 3 Präsenzveranstaltungen mit Respekt und Grenzachtung in der Arbeitswelt auseinander.



Hochschule Trier und Umwelt Campus Birkenfeld gehen erste Schritte zu einem respektvollen und achtsamen Weg! Im Rahmen von 2 Workshop-Angeboten in Kooperation mit den Kolleginnen des Frauennotrufs Idar-Oberstein schulten wir mit viel positiver Resonanz die Führungskräfte der beiden Standorte.



Soroptimistinnen laden ein. Team Frauennotruf präsentierte Definitionen und Hintergründe zu Sexualisierter Gewalt und skizzierte die beratende und politische Arbeit der Fachstelle.



Aktivitäten und Veranstaltungen im Internationalen Frauengarten

Als soziales Integrationsprojekt für Frauen* mit Migrationshintergrund und/oder Traumatisierung wurden auch im Jahr 2022 wichtige möglichst nachhaltige Aktionen im Frauengarten umgesetzt. Rund 25 Frauen* bewirtschaften das Gelände und sie treffen sich wieder regelmäßig zum Austausch.

Ein bienenfreundliches Beet ist 2022 in den Garten eingezogen (Danke an Nahkauf Surges)



OB Leibe, Familie Surges und Ruth Petri (Team FNR) bepflanzen das gesponserte Bienenhochbeet

Veranstaltungsreihe

„Der gesunde Frauengarten!“

Modul 1 | Ergonomie im Garten

Modul 2 | Achtsamkeit im Garten

Sommerfest

„Plausch und Schmaus“ im
IFG – ein Gartenfest von,
mit und für Frauen*

Motto: Wellness im Garten

Besuche im Garten

OB Herr Leibe und Familie
Surges besuchen den Gar-
ten und haben Spenden
dabei! DANKE!



Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Lobbyarbeit für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen* und Mädchen* und Auflösung von Rollenstereotypen



*Team Frauennotruf (Ruth Petri und Monika Neumann)
mit Praktikantin*

Internationaler Weltfrauentag 2022

Die Männerkampagne, die 2021 begann, ging in die nächste Runde!

Ein starkes Netzwerk für eine Zukunft frei von toxischer Männlichkeit – Ein Workshop mit vielen guten Akteur*innen

Zunächst wurde in Kooperation mit den *Gefährten mit Bärten* eine Social Media Kampagne zur kritischen Auseinandersetzung mit Männlichkeit und den Auswirkungen patriarchaler Sozialisierung auf die (mentale) Gesundheit und zwischenmenschliche Beziehungen erarbeitet und veröffentlicht. Darauf aufbauend veranstalteten wir gemeinsam den Workshop „Männlichkeit inside-out“ am **11. März**, an dem als dritte Kooperationspartnerin die Täterarbeitsstelle „Contra häusliche Gewalt Trier“ beteiligt war. Diese Aktivitäten sind die Fortsetzung der 2021 in Trier gestarteten Kampagne „Männlichkeit entscheidest Du!“ zur Prävention geschlechtsspezifischer und sexualisierter Gewalt.

Plakat aus der Kampagne „Männlichkeit entscheidest Du“



Endlich wieder Filmabende mit Raum für Austausch!

16.03.2022 | 19.30 Uhr

WOMAN 2000 FRAUEN. 50 LÄNDER. 1 STIMME.

FRA 2019 | ab 12 Jahren | 105 Minuten

R: Anastasia Mikova & Yann Arthus-Bertrand

Frauen. Ein umfassendes Thema, zu dem es unendlich viel zu sagen gibt. Angehört werden Frauen trotz allem jedoch oft immer noch nicht, gerade wenn es um Themen wie Missbrauch und Ausbeutung geht. Auch darum geht es in „Woman“, einer Dokumentation von Anastasia Mikova & Yann Arthus-Bertrand, vor allem aber um die Stärke und das Selbstvertrauen des angeblichen schwachen Geschlechts.

Filmpaten und Nachgespräch

- Frauennotruf Trier
- Feministische Vernetzung Trier



Filmplakat „WOMAN“

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen 2022

Frauennotruf im Verbund

Zur Planung einer Demo zum 25.11. zum „Internationalen Tag gegen patriarchale Gewalt“ bildete sich ein Bündnis aus Ehrenamtler*innen des Frauennotrufs und des Frauenhauses mit Hauptamtlichen der Interventionsstelle, dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Frieden Trier und Aktivist*innen der Feministischen Vernetzung Trier. Gemeinsam brachten wir einen lautstarken, sichtbaren und empowernden Demozug auf die Straßen der Stadt, sowie politische Forderungen in die sozialen Medien.



Ein Transparent der Demo zum 25.11.22 in Trier

Besondere Projekte 2022



Ein Versorgungsangebot geht weiter!

Ziel des Projektes ist es, die Versorgungsstrukturen zu etablieren, die Betroffenen von Vergewaltigung die Zugangswege zu einer guten medizinischen Versorgung und auf Wunsch auch zu einer Befundsicherung erleichtern. Durch die enge Vernetzung der Klinik, niedergelassenen Praxen, Rechtsmedizin, Verwaltung, Politik und Hilfesystem und eine flankierende breite Öffentlichkeitsarbeit sollen Hürden der Inanspruchnahme abgebaut werden. Die Medizinische Soforthilfe ist ein hocheffizientes Versorgungsangebot, das erstmals die wirklichen Bedürfnisse von Frauen* nach Vergewaltigung in den Blick nimmt und die forensische Brille ablegt. Das Modell wird vom Institut für Menschenrechte als Versorgungsstruktur eingestuft, die sich eng an die Forderungen der Istanbul Konvention anlehnt. Es konnte eine Präsenzschulung des gynäkologischen Teams zur traumasensiblen Versorgungsstruktur, den hinterlegten Paradigmen und Forschungsergebnissen angeboten werden. Der Austausch mit der projektverantwortlichen Funktionsärztin und Team FNR war regelmäßig. Eine Betroffene wurde laut

Dokumentation versorgt. Wir vermuten hinter der Zahl Versäumnisse in der Dokumentation, weiterhin geringem Bekanntheitsgrad des Projekts und Scham und Schuld auf der persönlichen Ebene. Es bedarf weiterhin sensibilisierender und informierender Aktivitäten. So unternahmen wir auch 2022 erneut einen großangelegten Versand von Infomaterial und wurden nicht müde auf allen Plattformen vom Projekt zu sprechen.



frauennotruftrier



“

**DESWEGEN:
MEDIZINISCHE
SOFORTHILFE NACH
EINER VERGEWALTIGUNG!**

Ziel des Modells: ALLES IST MÖGLICH,
NICHTS MUSS!

- Leitfäden, Versorgungskits und Hilfestellungen für Ärzt*innen
- Betroffene können selber entscheiden, werden über alle Schritte informiert und haben die Kontrolle über den Prozess
- Die Frau kann selbst entscheiden, ob sie eine vertrauliche Befundsicherung möchte, oder nicht.

”

Kachel aus einem Instagram-Post 2022

„Save the night“ – Eine achtsame Kooperation in Trier

Ein längst überfälliges Awarenessprogramm für das Nachtleben in Trier entstand 2022 in Kooperation mit der Feministischen Vernetzung Trier. Das Projektangebot richtet sich einerseits an Veranstaltende im Nachtleben, die ihr Personal zum Umgang mit sexualisierter Gewalt und anderweitiger Diskriminierung schulen lassen können. Andererseits werden im Projekt ehrenamtliche Freiwillige ausgebildet, die wiederum von Veranstaltenden als Awareness-Team gebucht werden können, um eine Anlaufstelle für Betroffene auf Partys zu bieten. In 2022 wurden neben der Konzeptarbeit das Securitypersonal eines Clubs geschult, über 20 Ehrenamtliche ausgebildet und 3 Mal ein Awarenesssteam gestellt.

„Mehr als nur Palaver“!

Ein Kooperationsprojekt von S.I.E. e.V. mit dem Palaver-Netzwerk Willkommen im Ruwertal und auf den Höhen e.V.

Frauen* jeder Herkunft können sich treffen und 1x monatlich gemeinsam kochen und essen.

Ein gemeinsames Abendessen in einer vertrauensvollen Umgebung ist ein sinnstiftendes Erlebnis. Die Vielfalt köstlicher, sehr unterschiedlicher Speisen wird kennen gelernt, und die Frauen* kommen in einen interkulturellen Austausch.

Gemeinsam essen verbindet und schafft Vertrauen. Erwächst hier ein Beratungsbedarf, so können ganz niedrigschwellig die Räume des „Palaver“ genutzt werden.

Specials

Ehrenamtliche oder Praktikantinnen im FNR – was war 2022 und ist auch in Zukunft möglich?

- ✓ Ideen einbringen
- ✓ Kampagnen planen
- ✓ Workshops planen und durchführen
- ✓ Feministische Texte verfassen
- ✓ Social Media-Kanäle füttern
- ✓ Kontakte anbahnen
- ✓ Infostände betreuen
- ✓ bei der Organisation helfen

Neues Bündnis

Auf Initiative der Frauenbeauftragten der Stadt Trier, Angelika Winter, starteten wir im Schulterschluss mit verschiedenen Initiativen die Veranstaltungsreihe „Gemeinsam gegen Antifeminismus“. Den Auftakt bildete ein politischer Vortrag im Herbst 2022.



Werbung für den Auftaktvortrag

Der FNR berät barrierefrei

Nutzung der Räume im Club Aktiv und aufsuchende Arbeit

Auch in 2022 konnten wir barrierefreie Beratung in den Räumen von Club Aktiv vorhalten.

Pressearbeit

FNR Trier und IFG Trier waren in Printmedien und Hörfunk mit Veranstaltungshinweisen oder Statements mehrfach vertreten. Die Homepage lieferte aktuelle Informationen und auch Facebook und Instagram konnten regelmäßig mit sensibilisierenden Informationen bestückt werden.

Arbeit in Fachgruppen

Nach wie vor zählt das Engagement in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen sowohl auf regionaler als auch auf überregionaler Ebene zur inhaltlichen Arbeit des Frauennotrufs. Diese Vernetzungstreffen haben auch in 2022 stattgefunden, teilweise nach wie vor online, um den fachlichen Austausch weiterhin zu ermöglichen.

Gremium /AK	Mitglieder*innen
Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz	Frauennotrufe in Rheinland-Pfalz
AK gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen	Vertreter*innen aus Kindertagesstätten, Krankenhaus, Behörden, sozialen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen
AK Female Genital Mutilation	Moderation und Vorsitz: Frauenbeauftragte Stadt Trier, Vertreter*innen aus psychosozialen Einrichtungen, Behörden, Medizin
Regionaler Runder Tisch Trier im Rahmen des rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen	Interdisziplinär Zusammenschluss von Vertreter/innen aus Justiz, Polizei, Medizin, psychosozialen Arbeitsfeldern
RRT Eifel	Interdisziplinärer Zusammenschluss von Vertreter/innen aus Justiz, Polizei, Medizin, psychosozialen Arbeitsfeldern
Feministische Vernetzung Trier	Vernetzung von Menschen, die sich durch Aktionen für die Rechte von Frauen und Queers einsetzen
Fachforum Sexualität und Behinderung	Vertreter*innen aus den Feldern Sexualpädagogik und Unterstützung von Menschen mit Behinderungen
Netzwerk Frauen in Bewegung	Vertreterinnen aus Frauen-Vereinen und Verbänden, die sich für Verwirklichung von Gleichberechtigung einsetzen
RT Sexarbeit im Trier	Moderation und Vorsitz: Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Gesundheitsamt, Aids-Hilfe u.a. gemein. Träger

Regionale Arbeitsgemeinschaft „anders lernen“ e.V. Eifel Mosel	Vielzahl von Bildungsinitiativen in Trier
Psychotraumanetzwerk	Disziplinübergreifendes Fachforum zum Themenkomplex Trauma
Tuchfabrik Trier	Vielzahl kultureller Vereine in Trier
Landesarbeitsgemeinschaft „anders lernen“ e.V. Rheinland-Pfalz	Vielzahl von Bildungsinitiativen in Rheinland-Pfalz
Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz e.V.	Vielzahl von Bildungsinitiativen in Rheinland-Pfalz
AK Sexualität und Gesundheit (ehemals Aids-Beirat)	Vertreter/innen aus sozialen Einrichtungen, Behörden, Krankenkassen, Queeren-Initiativen
Paritätischer Wohlfahrtsverband	Regionalgruppe Trier
SEKIS	Vernetzung zur Vermittlung unserer Selbsthilfegruppe für betroffene Frauen in und um Trier
Bündnis gegen Antifeminismus	Frauenbeauftragte der Stadt Trier, Angelika Winter, Buntes Trier, Bündnis Vielfalt statt Einfalt, AG Frieden, Feministische Vernetzung Trier, Mobile Beratung gegen Rechts und Demokratie leben

Tabelle 1: Gremien und Arbeitskreise, mit denen der FNR sich im Jahr 2022 vernetzt hat

Ausblick

Das Jahr 2022 war geprägt von der erleichternden Rückkehr zu Veranstaltungen in Präsenz. Diese Präsenz werden wir speziell in Bezug auf unser Fokusthema Sexualisierte Belästigung in der Arbeitswelt (itworks!) auch 2023 zeigen.

Im Feld der Medizinischen Soforthilfe nach Vergewaltigung werden wir uns auch 2023 gut vernetzen und den Bekanntheitsgrad des Programms im öffentlichen Raum weiter stärken. Das Modell bleibt aus fachlicher Sicht weiterhin ein „Best Practice“ Angebot im Bereich der Versorgung Betroffener nach Sexualisierter Gewalt.

Sowohl auf kommunaler als auch auf Landesebene werden wir auch zukünftig, redundant und mit Nachdruck auf die Bedarfe hinweisen, die im Zuge der Umsetzung der Istanbul Konvention entstehen. Unser angestrebtes Ziel bleibt auch in den nächsten Jahren eine flächendeckende Versorgung mit den autonomen Frauenberatungsstellen in Rheinland-Pfalz. Ein Blick auf die Landkarte zeigt, dass die noch unterversorgten Kreise, insbesondere im ländlichen Raum, eine Anbindung brauchen, damit jede Frau*, die von Sexualisierter Gewalt betroffen ist, qualifizierte, kostenfreie Beratung in Anspruch nehmen kann.

Das Bündnis „Gegen Antifeminismus“ tritt 2023 weiter in Aktion und entsprechend freut sich das Team des FNRs bereits auf den Workshop: „Alle Feminist*innen hassen Männer! Oder hassen Männer Feminist*innen?“. Im Rahmen des für den 9. März geplanten Workshops wird es um Zusammenhänge von Frauenhass, Antifeminismus und Toxischer Männlichkeit gehen. Eine interaktive und inspirierende Veranstaltung wartet auf die Öffentlichkeit Triers und der Region.

Doch zuvor freuen wir uns auf einen hoffentlich reibungslosen Umzug in neue **barrierefreie und großzügigerer Räumlichkeiten in der Eurener Str. 48 in Trier-West.**

Die Arbeit unserer Beratungsstelle FRAUENNOTRUF wird seit Bestehen von zahlreichen (auch ideellen) Unterstützer*innen mitgetragen, was für uns einen hohen Wert darstellt. Darauf vertrauen wir auch im laufenden Jahr. Ihre/Eure Unterstützung ist für uns gleichermaßen Freude, Motivation und Aufforderung zu mehr!

Ihr Team im Frauennotruf Trier



FRAUENNOTRUF

Beratung und Unterstützung für Frauen

Fachstelle zu
sexualisierter Gewalt

Eurener Str. 48
54294 Trier
Beratung: **0651/ 200 6588**
Büro: **0651/ 49777**
info@frauennotruf-trier.de
www.frauennotruf-trier.de



Spenden sind immer willkommen!

Sparkasse Trier
IBAN: DE21 5855 0130 0000 7568 90
BIC: TRISDE55XXX